

Ergebnisse der Informations- und Workshopveranstaltung zur Rahmenplanung Mobilstation Stieghorst

Bürgerinnen und Bürger waren herzlich zur [Informations- und Workshopveranstaltung](#) im Forum Haus 2 der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule am 02 Juli 2026 eingeladen. Im Mittelpunkt stand der gemeinsame Austausch über Ideen zur Entwicklung der Mobilstation sowie zur Aufwertung des umliegenden Bereichs. Ziel war es, Hinweise, Anregungen und Kritik aufzunehmen sowie gemeinsam Potenziale und Handlungsbedarfe zu identifizieren, die in die weitere Planung einfließen. Die Beiträge der Teilnehmenden konzentrierten sich insbesondere auf die Themen Mobilität, Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit und Klimaanpassung.

Mobilität und Verkehr

Ein zentrales Anliegen der Teilnehmenden war die Verbesserung der Verkehrsorganisation rund um den Stadtbahnendpunkt und das Ladenzentrum. Es wurde angeregt, die Bushaltestellen von der Stieghorster Straße auf die brachliegende Fläche zu verlegen beziehungsweise die Haltebereiche neu zu organisieren. Ziel ist eine übersichtlichere Verkehrssituation sowie die Vermeidung von gefährlichen Überholmanövern, bei denen Fahrzeuge in den Gegenverkehr ausweichen müssen.

Darüber hinaus wurde eine bessere Orientierung zwischen Bus und Stadtbahn sowie die Einrichtung eines kleinen Taxistandortes angeregt. Auch Kurzzeitparkplätze werden als wichtige Ergänzung für die Erreichbarkeit des Zentrums gesehen.

Fuß- und Radverkehr

Viele Beiträge befassten sich mit der Verbesserung der Rad- und Fußwegeverbindungen. Insbesondere wünschten sich die Teilnehmenden eine sichere und direkte Anbindung an den Grünzug, möglichst als Verbindung südlich des Ladenzentrums. Zudem wurde die Stärkung von Wegeverbindungen über bislang private Flächen angeregt.

Mehrere Teilnehmende sprachen sich für breitere und sicherere Radwege aus. Kritisch gesehen wurde die derzeitige Führung des Radwegs auf dem Gehweg von Nord nach Süd entlang der Stieghorster Straße. Stattdessen wurde vorgeschlagen, den Radverkehr künftig ganz auf der Fahrbahn zu führen. Ebenso wurde auf die Bedeutung eines sicheren Schulwegs sowie auf sichere Querungsmöglichkeiten zwischen Ladenzentrum und Stadtbahnhaltestelle hingewiesen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die sichere und qualitativ hochwertige Unterbringung von Fahrrädern. Die derzeitige Fahrradabstellanlage wurde teilweise als vermüllt und wenig attraktiv wahrgenommen. Gewünscht werden sichere, geschützte Abstellmöglichkeiten nach dem Vorbild moderner Bahnhofsanlagen.

Aufenthaltsqualität und öffentlicher Raum

Große Bedeutung wurde der Gestaltung attraktiver Aufenthaltsbereiche beigemessen. Gewünscht werden zusätzliche Sitzgelegenheiten für kurze Aufenthalte, eine Aufwertung der Fläche vor der Bäckerei Kriemelmann sowie die stärkere Einbeziehung des Marktplatzes in die Gesamtplanung. Vereinzelt wurde vorgeschlagen, den Marktplatz auf der Entwicklungsfläche anzusiedeln und die Mobilstation an einem anderen Standort zu realisieren. Als wichtige Ausstattungselemente wurden mehrfach eine zentral gelegene öffentliche Toilette sowie öffentliche Wasserspender genannt.

Barrierefreiheit und Topografie

Die Teilnehmenden machten darauf aufmerksam, dass bei der Planung die topografischen Gegebenheiten des Gebietes berücksichtigt werden müssen. Gleichzeitig wurde eine barrierefreie Gestaltung aller Wege, Zugänge und Aufenthaltsbereiche als grundlegende Anforderung hervorgehoben.

Grün, Klima und Nachhaltigkeit

Ein häufig genannter Wunsch war der weitgehende Erhalt des bestehenden Baumbestandes. Die Bäume werden als wichtige Schattenspender wahrgenommen und leisten einen Beitrag zur Aufenthaltsqualität. Außerdem wurden mehr Grünflächen, Sitzmöglichkeiten im Schatten sowie Maßnahmen zur Klimaanpassung gewünscht. Als innovative Idee wurde zudem die Überdachung von Wegen durch Photovoltaik- beziehungsweise Solardächer eingebracht.

Sicherheit und soziale Kontrolle

Die Teilnehmenden legten großen Wert auf ein hohes Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum. Angsträume und schlecht einsehbare Bereiche sollen vermieden werden. Stattdessen wurden eine offene Gestaltung, gute Sichtbeziehungen und die Förderung sozialer Kontrolle als wichtige Planungsziele benannt. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass keine „Verstecke“ entstehen sollten.

Die Rückmeldungen zeigen insgesamt eine breite Unterstützung für die Entwicklung des Stadtteilzentrums und der geplanten Mobilstation. Besonders wichtig sind den Teilnehmenden:

- eine übersichtliche und sichere Verkehrsführung,
- die Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindungen,
- sichere und hochwertige Fahrradabstellanlagen,
- Barrierefreiheit für alle Nutzergruppen,
- attraktive Aufenthaltsbereiche mit Sitzmöglichkeiten,
- eine zentrale öffentliche Toilette und Wasserspender,
- der Erhalt vorhandener Bäume und zusätzliche Begrünung,
- die Stärkung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum,
- sowie die Einbeziehung des Marktplatzes und des Ladenzentrums in die Gesamtbetrachtung.

Die genannten Hinweise werden im weiteren Planungsprozess geprüft und fließen in die Erarbeitung des Vorentwurfs der Rahmenplanung ein.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden den Teilnehmenden drei unterschiedliche Visionen für die Gestaltung der Mobilstation Stieghorst vorgestellt. Diese basieren auf der im Workshop vorgestellten Konzeptskizze und berücksichtigen verschiedene Schwerpunkte. Anschließend wurden die Teilnehmenden gebeten, mit Hilfe von Klebepunkten für die priorisierte Variante zu stimmen.

Variante „Urbane Aktivität“

Ein lebendiger Treffpunkt für Bewegung und Begegnung:

Das Quartiersparkett wird zum aktiven Mittelpunkt des Quartiers. Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangebote schaffen Raum für Jugendliche, Familien und alle Generationen. Die Mobilstation wird durch urbane Aktivitäten ergänzt und sorgt für einen attraktiven, belebten Stadtraum.



Variante „Blaugrüne Plaza“

Ein klimaangepasster Platz mit hoher Aufenthaltsqualität:

Wasser- und Grünelemente prägen das Quartiersparkett und schaffen einen besonderen Ort zum Verweilen. Das Zusammenspiel von Mobilität, Begrünung und Wasser verbessert das Mikroklima, bietet Erholung im Alltag und macht den Platz zu einem attraktiven Ankunfts- und Begegnungsort.



Variante „Quartiershain“

Ein grünes Dach für das Quartier:

Das Quartiersparkett wird von großzügigen Baumgruppen und naturnahen Grünflächen eingerahmt. Schatten, Aufenthaltsbereiche und eine parkähnliche Atmosphäre schaffen einen ruhigen Gegenpol zur Mobilität. So entsteht ein grüner, identitätsstiftender Ort für Begegnung, Erholung und kurze Wege im Quartier.



Für die Variante „Quartiershain“ haben sich 14 Teilnehmende ausgesprochen. Die Variante „Blaugrüne Plaza“ erhielt 10 Zustimmungen. Die Variante „Urbane Aktivität“ erhielt keine Zustimmung.

Auf der Seite der Stadt Bielefeld läuft bis zum 05 August eine [Online-Beteiligung](#) zur Rahmenplanung. Die Ergebnisse werden dem Planungsbüro zur Verfügung gestellt.